

Die Eroberung Amerikas

So lebten die Indianer

Die Bewohner Amerikas vor der Ankunft der Spanier nennen wir Indianer. Diesen Namen gab ihnen Kolumbus, weil er glaubte, in Indien zu sein. Sie waren in zahlreiche Völker und Stämme gegliedert. Viele lebten auf sehr einfache Weise und ernährten sich nur durch Jagd und Fischfang. Andere aber konnten sich technisch und organisatorisch so weit entwickeln, dass sie sich in manchen Bereichen mit den damaligen Europäern messen konnten. Das gilt besonders für die Indianer in Mexiko und in Peru.

Das Aztekenreich in Mexiko

Als die Spanier nach Amerika kamen, wurde das zentrale Mexiko vom Volk der Azteken beherrscht. Dort, wo heute die mexikanische Hauptstadt Mexiko City steht, stand damals ihre Hauptstadt Tenochtitlan. Das Reich wurde von einem König regiert. Unter diesem standen die Adligen, welche im Krieg die Truppen anführten, dann die Bauern und Handwerker. Das ganze Reich war in 38 Bezirke eingeteilt. Über jeden regierte ein Statthalter. Jeder Bezirk war

Modell der mexikanischen Stadt Teotihuacan:

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1 Hauptstrasse (45 Meter breit, über 2 Kilometer lang) | 4 Pyramide des Gottes Quetzalcoatl |
| 2 Platz des Mondes | 5 Pyramide des Sonnengottes |
| 3 Hauptplatz | 6 Pyramide des Mondgottes |
| | 7 Paläste von Priestern |

mit der Hauptstadt durch ein System von Stafettenläufern verbunden. So wusste der König immer genau, was in seinem Reich geschah (Karte Seite 24).

Das Inkareich in Peru

Noch grösser war das Reich, welches das Volk der Ketschuas in Peru gründete. Es wird nach dem Titel seines Königs, dem Inka, Inkareich genannt. Der Inka wurde wie ein Gott verehrt. Das Inkareich war etwa 25-mal so gross wie die Schweiz und zählte etwa acht Millionen Einwohner. Es war ähnlich organisiert wie das Aztekenreich. Die Bauern lebten in Dörfern.

Die Ruinenstätte Teotihuacan heute

